

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einsehr. Trägerlohn monatlich 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. einsehr. 47 Pf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühren). Anzeigenpreise: Gruntpreis: die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Pf., 20spaltige 28 Pf., 30spaltige 42 Pf., 40spaltige 56 Pf., 50spaltige 70 Pf., 60spaltige 84 Pf., 70spaltige 98 Pf., 80spaltige 112 Pf., 90spaltige 126 Pf., 100spaltige 140 Pf., 110spaltige 154 Pf., 120spaltige 168 Pf., 130spaltige 182 Pf., 140spaltige 196 Pf., 150spaltige 210 Pf., 160spaltige 224 Pf., 170spaltige 238 Pf., 180spaltige 252 Pf., 190spaltige 266 Pf., 200spaltige 280 Pf., 210spaltige 294 Pf., 220spaltige 308 Pf., 230spaltige 322 Pf., 240spaltige 336 Pf., 250spaltige 350 Pf., 260spaltige 364 Pf., 270spaltige 378 Pf., 280spaltige 392 Pf., 290spaltige 406 Pf., 300spaltige 420 Pf., 310spaltige 434 Pf., 320spaltige 448 Pf., 330spaltige 462 Pf., 340spaltige 476 Pf., 350spaltige 490 Pf., 360spaltige 504 Pf., 370spaltige 518 Pf., 380spaltige 532 Pf., 390spaltige 546 Pf., 400spaltige 560 Pf., 410spaltige 574 Pf., 420spaltige 588 Pf., 430spaltige 602 Pf., 440spaltige 616 Pf., 450spaltige 630 Pf., 460spaltige 644 Pf., 470spaltige 658 Pf., 480spaltige 672 Pf., 490spaltige 686 Pf., 500spaltige 700 Pf., 510spaltige 714 Pf., 520spaltige 728 Pf., 530spaltige 742 Pf., 540spaltige 756 Pf., 550spaltige 770 Pf., 560spaltige 784 Pf., 570spaltige 798 Pf., 580spaltige 812 Pf., 590spaltige 826 Pf., 600spaltige 840 Pf., 610spaltige 854 Pf., 620spaltige 868 Pf., 630spaltige 882 Pf., 640spaltige 896 Pf., 650spaltige 910 Pf., 660spaltige 924 Pf., 670spaltige 938 Pf., 680spaltige 952 Pf., 690spaltige 966 Pf., 700spaltige 980 Pf., 710spaltige 994 Pf., 720spaltige 1008 Pf., 730spaltige 1022 Pf., 740spaltige 1036 Pf., 750spaltige 1050 Pf., 760spaltige 1064 Pf., 770spaltige 1078 Pf., 780spaltige 1092 Pf., 790spaltige 1106 Pf., 800spaltige 1120 Pf., 810spaltige 1134 Pf., 820spaltige 1148 Pf., 830spaltige 1162 Pf., 840spaltige 1176 Pf., 850spaltige 1190 Pf., 860spaltige 1204 Pf., 870spaltige 1218 Pf., 880spaltige 1232 Pf., 890spaltige 1246 Pf., 900spaltige 1260 Pf., 910spaltige 1274 Pf., 920spaltige 1288 Pf., 930spaltige 1302 Pf., 940spaltige 1316 Pf., 950spaltige 1330 Pf., 960spaltige 1344 Pf., 970spaltige 1358 Pf., 980spaltige 1372 Pf., 990spaltige 1386 Pf., 1000spaltige 1400 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Gruntpreis: die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Pf., 20spaltige 28 Pf., 30spaltige 42 Pf., 40spaltige 56 Pf., 50spaltige 70 Pf., 60spaltige 84 Pf., 70spaltige 98 Pf., 80spaltige 112 Pf., 90spaltige 126 Pf., 100spaltige 140 Pf., 110spaltige 154 Pf., 120spaltige 168 Pf., 130spaltige 182 Pf., 140spaltige 196 Pf., 150spaltige 210 Pf., 160spaltige 224 Pf., 170spaltige 238 Pf., 180spaltige 252 Pf., 190spaltige 266 Pf., 200spaltige 280 Pf., 210spaltige 294 Pf., 220spaltige 308 Pf., 230spaltige 322 Pf., 240spaltige 336 Pf., 250spaltige 350 Pf., 260spaltige 364 Pf., 270spaltige 378 Pf., 280spaltige 392 Pf., 290spaltige 406 Pf., 300spaltige 420 Pf., 310spaltige 434 Pf., 320spaltige 448 Pf., 330spaltige 462 Pf., 340spaltige 476 Pf., 350spaltige 490 Pf., 360spaltige 504 Pf., 370spaltige 518 Pf., 380spaltige 532 Pf., 390spaltige 546 Pf., 400spaltige 560 Pf., 410spaltige 574 Pf., 420spaltige 588 Pf., 430spaltige 602 Pf., 440spaltige 616 Pf., 450spaltige 630 Pf., 460spaltige 644 Pf., 470spaltige 658 Pf., 480spaltige 672 Pf., 490spaltige 686 Pf., 500spaltige 700 Pf., 510spaltige 714 Pf., 520spaltige 728 Pf., 530spaltige 742 Pf., 540spaltige 756 Pf., 550spaltige 770 Pf., 560spaltige 784 Pf., 570spaltige 798 Pf., 580spaltige 812 Pf., 590spaltige 826 Pf., 600spaltige 840 Pf., 610spaltige 854 Pf., 620spaltige 868 Pf., 630spaltige 882 Pf., 640spaltige 896 Pf., 650spaltige 910 Pf., 660spaltige 924 Pf., 670spaltige 938 Pf., 680spaltige 952 Pf., 690spaltige 966 Pf., 700spaltige 980 Pf., 710spaltige 994 Pf., 720spaltige 1008 Pf., 730spaltige 1022 Pf., 740spaltige 1036 Pf., 750spaltige 1050 Pf., 760spaltige 1064 Pf., 770spaltige 1078 Pf., 780spaltige 1092 Pf., 790spaltige 1106 Pf., 800spaltige 1120 Pf., 810spaltige 1134 Pf., 820spaltige 1148 Pf., 830spaltige 1162 Pf., 840spaltige 1176 Pf., 850spaltige 1190 Pf., 860spaltige 1204 Pf., 870spaltige 1218 Pf., 880spaltige 1232 Pf., 890spaltige 1246 Pf., 900spaltige 1260 Pf., 910spaltige 1274 Pf., 920spaltige 1288 Pf., 930spaltige 1302 Pf., 940spaltige 1316 Pf., 950spaltige 1330 Pf., 960spaltige 1344 Pf., 970spaltige 1358 Pf., 980spaltige 1372 Pf., 990spaltige 1386 Pf., 1000spaltige 1400 Pf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Postanschrift: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittlerstr. 4a; Fernruf: Kurzfür 9361-9366

Nr. 184 ×

Freitag, 9. August 1935

43. Jahrgang

Neue nächtliche Straßentämpfe in Brest

Fransösischer Ueberseedampfer am Auslaufen verhindert — Ernste Störungen im Transatlantik-Verkehr — Das Ende der Freimaurerei in Deutschland

Moskau erprobt die neuen Methoden Neue Ueberfälle auf deutsche Schiffe?

Telegramm unfred Korrespondenten

H. Paris, 8. August

In Brest ist es am Mittwochabend wieder zu außergewöhnlich schweren Tumulten und Straßentämpfen gekommen. Gegen Mitternacht legten die Arbeiter ihre Arbeit nieder. Kurz darauf wurden die Kriegswerkstätten geschlossen. In den Abendstunden folgte dann ein Zusammenstoß dem anderen. Vor dem Bahnhof wurden Barricaden errichtet, die erst nach längerem Kampfe von der Polizei genommen werden konnten. Der Charakter der Unruhen hat sich im Vergleich zum Dienstag geändert. Es handelt sich nicht um regellose Ausschreitungen, sondern um das systematische Vorgehen einer organisierten kommunistischen Streiktruppe, die an den verschiedensten Stellen der Stadt nach einheitlichem Plan gleichzeitig auftritt.

Die kommunistische Streiktruppe beginnt sich nunmehr auch auf andere Hafenstädte auszuweiten, vor allem auf Le Havre und Vortient. Der große Dampfer „Champion“, der nach New York mit 880 Passagieren auslaufen sollte, wurde an der Mole verhindert. Die Besatzung legte geschlossen die Arbeit nieder. Um die Ausfahrt wenigstens für heute sicherzustellen, hat das französische Handelsministerium beschlossen, die Auswirkungen der Notverordnung Savols auf die Gehälter und Löhne der Schiffbesatzungen zu mildern.

Die französische Presse bespricht die Unruhen mit großer Erregung und zeigt sich tief enttäuscht über das Vorgehen Moskaus, das jetzt Unruhe ins Land trägt, nachdem es schon erst ein Schutz- und Trugbündnis mit der französischen Regierung abgeschlossen hat. Im einzelnen ist über die Vorgänge folgendes zu berichten:

Die Ruhe, die in Brest am Mittwochmorgen den nächtlichen Kämpfen vom Dienstagabend gefolgt war, sollte nur wenige Stunden dauern. Kurz vor dem Schichtwechsel um 14 Uhr keilten die Arbeiter am Kreuzer „Dunkerque“ ihre Tätigkeit ein. Es kam wieder zu Demonstrationen an der Arbeitsstelle, und da die Admiralität einen Zehntausend beschränkte, wurde das Arsenal zum zweiten Male geschlossen. In ihrer Arbeitsleistung durchgehenden die Arbeiter nun wieder die Straßen der Stadt. Der Nachmittag verlief aber ohne ernsthafte Zwischenfälle. Gegen 18 Uhr kam es aber vor dem Bahnhofgebäude zu einem erneuten Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Polizei. Die Kommunisten benutzten die Gelegenheit immer gebärdlicher werdenden Kampfmittel (Mörserwerfer, auf Stöße gebunden), um die Pferde der berittenen Polizei zu verwunden, Messer, Schlagringe, Kläuben, Steine.

Vor dem Bahnhof wurde eine Barricade errichtet. Pfahlpfeile, Säcker voll mit Steinen, Sandkörner, Handwagen und anderes Material wurde zusammengetragen. Die Polizei unternahm einen Sturmangriff und zerstreute die Aufständigen, die aber noch Zeit genug fanden, die Barricade in Brand zu setzen. Ein Teil der Kommunisten flüchtete in den Bahnhof. Der Sicherheitsdienst verfolgte sie. Es gab ein furchtbares Durcheinander. Friedliche Reisende wurden von Panik ergriffen. Frauen schrien verzweifelt um Hilfe. Der Bahnhofsvorsteher, der schließend eintrafen wollte, wurde zu Boden geschlagen. Zur gleichen Zeit fand ein zweiter schwerer Zusammenstoß am Stadt- ausgang vor den Festungswällen statt. Hier hatten die Demonstranten

das trodene Gras der Bölle in Brand gesetzt. Das Feuer hatte sich bald auf die nahen Werkstätten ausgebreitet. Inmitten des Rauches schlugen die Aufständigen einige Wägen um und legten sie quer über die Straße, um die Angriffe der berittenen Polizei aufzuhalten. Auch ein Tankwagen wurde umgeworfen und in Brand gesetzt. Aber auch hier konnten die Aufständigen schließlich vertrieben werden. Sie zogen sich nunmehr in das Innere der Stadt zurück, wo sie in kleinen Gruppen

einen wahren Guerillakrieg betreiben. Viele Schaufensterhebeln wurden eingeschlagen, die Straßenbeleuchtung zertrümmert. Sämtliche Geschäfte schlossen ihre Türen. Vor dem Hauptbahnhof kam es erneut zu einem Zusammenstoß. Mehrere Demonstrationen flüchteten in das Gedränge, von der Polizei verfolgt. Oder kam es zu einer wilden Panik. Der Berichterstatter des marxistischen „Populaire“ erhielt dabei von einem Polizisten einen Kopfschlag über den Kopf. Auch soll, wie eine Privatmeldung aus Brest berichtet, ein deutscher Staatsangehöriger verhaftet worden sein. Er habe angeblich ein Dolchmesser bei sich getragen. Die Zwischenfälle, die sich immer deutlicher als das Werk eines systematisch vorgehenden brestischen Streiktrupps

bezeichnen, dauerten bis gegen Mitternacht. Angekündigt der Ankf der Aufständigen sind nur wenige Verletzte zu verzeichnen. Alles in allem sollen 20 Demonstrationen und 15 Polizisten leicht verletzt worden

sein. Leider kamen in dem Gedränge auch sechs Kinder zu Schaden. Der Präfekt hat nunmehr alle Anweisungen verboten und die Polizeistunde auf 21 Uhr festgesetzt.

Diese nachmittags findet in Brest das Begräbnis des bei den ersten Unruhen getöteten Arbeiter Barrere statt.

Man befürchtet neue Demonstrationen und Zusammenstöße.

Wie der „Dour“ berichtet, beabsichtigen die Kommunisten ähnliche Zwischenfälle auch in Le Havre, Cherbourg und Vortient herbeizuführen. Auch soll am 20. August in Paris ein „Generalkrieg“ ausgerufen werden. Der sozialistische „Populaire“ behauptet heute, daß die Marineinspektion in Brest zum Sicherheitsdienst habe eingesetzt werden sollen.

Die Soldaten hätten aber gemerkt.

So sei man gezwungen gewesen, „auf die „Blutkünde“, das farbige 2. Kolonialinfanterieregiment, zuzugreifen.

Unterbreiten dehnt sich die Bewegung aus

Bei der „Compagnie Transatlantique“ ist gestern ein wilder Streit ausgebrochen. Die Mannschaft des Amerikadampfers „Champion“ ist plötzlich in den Auslauf getreten. Der Dampfer, der gestern nachmittags 14 Uhr in See gehen sollte, wurde am Auslaufen verhindert. Die Streikenden hielten eine Protestversammlung gegen die Notverordnungen der Regierung ab, an der sich auch die Mannschaft der „Normandie“ (die eben erst erbaute französische Dancrisien) beteiligte. Im Laufe des Nachmittags trafen dann auch die Mannschaften der „Columbia“ und der „Normandie“ in den Auslauf. Die „Columbia“ sollte am heutigen Donnerstag zu einer Veranlassungsfahrt nach Spitzbergen auslaufen. Die Reederei verhandelte die ganze Nacht hindurch, um die Abfahrt doch noch zu ermöglichen.

Vorläufig wieder Ruhe

Ein weiteres Todesopfer?

× Paris, 8. August. (Durch Funkspruch)

In Brest herrscht nach den bis Donnerstagmorgen in Paris eingelaufenen Meldungen Ruhe. Der Präfekt hat allerdings Straßenabsperrungen in der gesamten Innenstadt vornehmen lassen. Der Mittelpunkt der Ausschreitungen der Vorgänge ist durch die Sperrstellen von Mobilmacht und Gendarmerie abgetrennt.

Nur Verletzte, die in dem Abwehrkampf verletzt worden, dürfen passieren.

Die Kaufleute haben zum größten Teil ihre Rolläden heruntergelassen. Der Sachschaden der Unruhen am Mittwoch scheint größer zu sein als am ersten Tag. Ueberall liegen Trümmer von Holzböden, Röhren, Baumstämmen und Steinen herum, die von den streikenden Arbeitern teilweise angezündet worden waren. „Paris Today“ verzeichnet das Gerücht, daß ein weiteres Todesopfer zu beklagen ist. Die Beerdigung hält sich meist in ihren Grenzen auf. Am Donnerstag 7.30 Uhr zogen Arbeiter aus allen Teilen

× Washington, 8. August

Eine kommunistische „Antinazigruppe“ erschien am Mittwoch beim Leiter der Westeuropas-Abteilung des Staatsdepartements, Dunn, um gegen die in Hamburg erfolgte Verhaftung eines kommunistischen Matrosen namens Simpson vom amerikanischen Dampfer „Manhattan“ zu protestieren. Die Abordnung bezeichnete die Antwort als vollkommen unbedenklich und teilte mit, daß sie am Donnerstag im Madison Square Garden eine Massenprotestversammlung veranstalten und alle Anwesenden verpflichten werde, sofort das Einlaufen jedes deutschen Schiffes in amerikanische Häfen zu verhindern. In allen Häfen sowie in größeren Städten sollen in nächster Zeit Kundgebungen abgehalten werden.

Die versamelt, erwiderte Dunn auf den Prosch, Simpson sei am 28. Juni verhaftet worden, weil er antirassistische Literatur bei sich führte und kommunistische Agitation betrieb. Es stimme

nicht, daß er von der deutschen Polizei entführt oder mißhandelt worden sei. Simpson befände sich in einem Konzentrationslager, wo er gut behandelt und gut versorgt werde und jederzeit brieflich mit dem amerikanischen Generalkonsulat in Hamburg verkehren könne. Ein Beamter des amerikanischen Konsulats habe Simpson im Lager anbesucht und sich persönlich von seinem Ergehen überzeugt. Simpson sei vollkommen gesund und habe sich in keiner Weise über Behandlung beklagt.

Mit anderen Worten, das Staatsdepartement weicht die Reichsbehörden der New Yorker Kommunisten gegen Deutschland im Simpson-Fall als vollkommen haltlos zurück. Auch die Reichsbehörden gegen die Verweigerung des Einreisewissens an einen Matrosen durch das deutsche Konsulat in St. Louis wurden zurückgewiesen, da es sich um eine rein antideutschen Angelegenheit und Souveränität gehörende Angelegenheit handle. Beispielsweise haben amerikanische Konsulate im Ausland in den letzten zehn Jahren viele Einreisewissens abgelehnt, besonders, wenn es sich um kommunistische Agitatoren handelt.

Der Ueberfall auf die „Bremen“ Lärmjahren während der Gerichtsverhandlung

Sonderfahrdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

× New York, 8. August. (Durch United Press)

In der letzten Vorverhandlung gegen fünf Anführer des Ueberfalls auf die „Bremen“ kam es zu einer aufregenden Szene. Als der Richter Thomas Aurelio bekanntgab, er lasse die Erweiterung der bisher auf „verbrecherische Anschläge“ lautende Anklage auch auf „schwerwichtige Menschenanklagen“ zu, erhob sich ein Proteststurm der mit den Anwesenden sympathisierenden, vorwiegend kommunistischen Zuhörer.

Die Schrien des Richters nieder und pflügen ihn aus. Als dann der Verteidiger Joseph J. Anderson, ein bekannter internationaler Kommunistenanwalt, gegen den Verdacht des Richters protestierte, pfeiften ihm die Zuhörer lärmenden Beifall. Schließlich wurde

aber die Situation so bedrohlich, daß man sich veranlaßt sah, verchiedene Ueberfallkommandos herbeizurufen. Die Polizei brandete aber nicht einmarschieren, da die Yacht sich inzwischen beruhigt hatte. Nachdem sich die Anklageurteilung abgelesen, rief der Richter den Anwalt, den er vorher vorübergehend aus dem Gerichtssaal verwiesen hatte, wieder herein und führte die Sitzung fort. Er erklärte, die Yacht der Erweiterung der Anklage habe im Augenblick noch nur nicht zur Diskussion, man werde sich darüber in der Hauptverhandlung auseinandersetzen können. Sollte gegen die fünf Angeklagten tatsächlich wegen „schwerwiegender Menschenanklagen“ vorzugehen werden, so würde dies bei ihrer Verurteilung wegen dieses Verneinens die Möglichkeit eröffnen, auch gegen alle übrigen Teilnehmer an den Demonstrationen vor der „Bremen“ und

vielleicht sogar gegen die Yachts der kommunistischen Partei diese Anklage zu erheben. Damit würde der Prosch „Bremen“ eine riesige Aufhebung und größte politische Bedeutung erhalten. Die Verhandlung wird am 14. August fortgesetzt.

der Stadt wieder an den Werken, anheimelnd um die Arbeit aufzunehmen.

Die Behörden hatten jedoch die Werke schließen lassen.

um eine Wiederholung der Ereignisse der Vorgänge zu vermeiden. Die Arbeiter stauten sich einen Augenblick vor den Gittern und strömten allmählich wieder zur Stadt zurück. Für die Aufrechterhaltung der Ruhe bei der Vernehmung des getöteten Arbeiters haben die Behörden die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung den Beamten überlassen. Die Polizei wird sich auf einen unklaren Ueberwachungsdienst beschränken. Die Gewerkschaftsführer haben für die Befreiung die Aufforderung erteilt, Ruhe und Disziplin zu wahren. Ferner ist angeordnet worden, daß nach der Vernehmung keine Unruhe veranlassen und vor allem die Straßen und Plätze, auf denen sich die Unruhen abspielten, geräumt werden sollen.

Der englische Reiseverkehr in Mitleidenschaft gezogen

× London, 8. August

Die schweren Arbeiterunruhen in den französischen Hafenstädten Brest und Le Havre, über die die englische Presse ausführlich berichtet, haben auch den englischen Reiseverkehr in Mitleidenschaft gezogen. Auf der Londoner Eisenbahnstation Waterloo hatten sich am Mittwoch etwa 250 Passagiere eingefunden, die auf Beförderung nach Southampton warteten, wo sie zu dem französischen Ueberseedampfer „Champion“ gebracht werden sollten. Es kam zu unruhigen Szenen, als dem wartenden Reisenden plötzlich mitgeteilt wurde, daß der vorerwähnte Dampfer wegen des Streiks in Le Havre nicht fahren werde.

Das Handelsministerium gibt nach

Bildung der Verordnung für die Streikenden

Sonderfahrdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Le Havre, 8. August. (Durch United Press)

Um die revolutionäre Bewegung in der Handels- schiffahrt, die eine unmittelbare Folge der schweren Arbeiterunruhen in den französischen Hafenstädten ist, im Reime zu erlösen, hat sich das Handelsministerium zu einem Schritt entschlossen, der im Widerspruch zu den Vormaligen Notverordnungen steht, die eine zehnprozentige Gehaltskürzung vorsehen. Um die Ausreise des Dancrisien „Champion“ der Compagnie Transatlantique wenigstens für heute zu sichern, ist vom Handelsministerium die Befreiung der Ermächtigung gegeben worden, die Forderung der streikenden Mannschaft nach Rückzahlung der zehnprozentigen Gehaltskürzung wenigstens teilweise zu erfüllen. Alle Yachts bis auf die der höheren Schiffsoffiziere sollen anhalt um die vorgeschriebene zehn pro drei Prozent gekürzt werden. Dieses Angebot ist bereits von dem Stewards und dem Rumpersonal des „Champion“ angenommen worden. Man rechnet in Kreisen der Schiffahrtsgesellschaft damit, daß noch heute vormittag auch der Rest der Mannschaft sich mit dieser Regelung einverstanden erklären wird. Man erwartet, daß der Dampfer noch heute nach Southampton und New York mit einer Verpätung von 24 Stunden ausfahren kann. Die 880 Passagiere des Dancrisien wurden von der Gesellschaft auf mehrere hiesige Hotels verteilt, wo sie ihre Wahlen einnageln, da das Rumpersonal auf dem Dampfer seinen Dienst tut. Die Passagiere kehrten jedoch zum Schluß an Bord zurück. Be- dienung haben sie dort allerdings bisher keine.

Linie 19, 20, 119. Konzert. Schachklub. Blumenstände. Verkehrsamt. Dresden.